

Neu!**Gebr. Siebe****Neu!**

Eröffnung unserer aufs Elegante und Praktische eingerichteten photographischen Anstalt. Zwei Ateliers. Prächtige Empfänge und Ausstellungsräume.

Vorzügliche Arbeit, solide Preise.

Jetzt:

Centralstraße Nr. 4.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich

circa 20,000 Meter seidene spanische Guipure-Spitzen

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager neuer Knöpfe und Besatz-Artikel, sowie aller Näh-Utensilien und Strickgarne etc. — Täglich Eingang von Neuheiten!

Fritz Fleischhauer,
Grimmaische Straße 39, Naschmarkt-Ecke.

Abonnements-Einladung**Berliner Gerichts-Zeitung.**

3. Quartal 1884.



Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor jedem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonnee auf die "Berliner Gerichts-Zeitung", die von den berühmtesten Berliner Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnementpreis, bei ihrem reichhaltigen Inhaltenden und unterhaltsamen Inhalte in allen deutschen Handbüchern fehlen sollte. In wissenschaftlicher und praktischer Darstellungsweise berichtet das Blatt über alle interessanten Criminale- und Strafrechts- und Strafverfahren, momentan die Berliner Gerichtshäuser; unterrichtet es die neuen Rechts- und Gesetzegelehrte leicht leßlich, eingehender Kenntniss, und erfüllt es alle deutschtumsverwesenden, amerikanischen Entwicklung des Rechtsgerichts, Sammelergebnisse und Übersetzungen der gerichtlichen, polizeilichen, best. und Strafverfahren, sammelt alles zusammen, was die Ausbildung eines Rechtsberufes durchsetzen möchte, sehr leicht verständlich dargestellten Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen Menschen in schwierigen Sachverhalten leicht erreichbaren Briefkasten, das außerordentlich gebräuchliche Periodikum, welches sind die neuesten besten Romane sowie Belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthalten. Jäger der "Berliner Gerichts-Zeitung" erlangt eine große Anzahl neuer Abonnenten, so daß sich dieses mit vollem Rechte zu den gelehrtesten, verbreitetesten Blättern Deutschlands regnen darf. — Naßt den vorher Angeführten bringt die Zeitung den Leser eine Menge von Unterhaltung durch eine auslösende Chronik der Berliner Tagessereignisse, vermittelte Nachrichten von Hof und Staat, unparteiische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Künstler u. c. Die ganze Eigentümlichkeit, höchst seltene politische Ausführungen und der Geist eines der beliebtesten Berliner Publizisten orientiert die Zeitung über alle wichtigen politischen Ereignisse.

Pracher-Bogis. Lotzing, eine Erzählung von L. Spiegelman, die sich bei großen Erfolgen der letzter erfreut, wird allen neuen Abonnenten der "Berliner Gerichts-Zeitung" auf Kosten vollständig und ganz kostenfrei nachgesandt. Die Erzählung besteht vor den Augen des Lesers eine "Comedianten"-Geschichte, die so kant ist wie die Reportage eines Politikerkundes und so unterhaltsam wie ein gutes Geschäftsdrama, während sie allzulängen historischen Wert besitzt.

III Leipziger Schützenkarte!!!
D. R.-P. 60305 vom 3. Juli 1883.
G. Thieme Nachfolger
F. A. Spiegelman, Leipzig, gegr. 1804.

Schrift: Eisenerzstr. 37. Telefonkasten: March's Hof. Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Schweizermühle,

Jügl. Schweiz., Wasserheilanstalt — Klimatischer Curort. Post und Telegraph. Besitzer R. Seidel. Anstaltssatz Dr. R. Hesse (früher Brooklyn, New-York). Prospekt durch die Badeverwaltung.

Hamburg, Hotel Union, Amsinckstrasse 2 u. 3, am Berliner Bahnhof. Bekanntes Haus inmitten sämtlicher Bahnhöfe, wie auch in der Nähe des Hafens und des Alster-Bassins. Comfortabel eingerichtete Zimmer von 1.400 bis zu 3.400 inkl. Licht und Service. Diners von 12-3 Uhr & 1-4.30 p.m. sowie Restaurant à la carte, gute Weine und Bier vom Fass zu sehr mäßigem Preisen. F. Linow.

GOLDENE MEDAILLE Internat. Pharmas. AUSSTELLUNG WIEN
16,600 BELOHNUNG VON 16,600



aus Chinacina, welcher aus den Grand-chinacinas, welche aus den Grand-chinacinas der drei Sorten derselben präparirt ist.

Es ist von angenehmem Geschmack und mit Erfolg gegen Magenkrämpfe, Magenbeschwerden, schlechtes Wachsthum usw. ganz vorzüglich wirkt.

PARIS, 22, rue Drouot, 22, PARIS
EUR. IN DER KÄRNTNER APOTHEKE

Zu haben in Leipzig bei der Adler-Apotheke, Hainstraße; Paulcke, Apotheker, und Oscar Prehn, Droguist.

Kautschuk-Fussboden-Lack
Dauerhaft. mit Farbe. Edel und roth. A. HOEXTER'S Kautschuk-Fussboden-Lack
in bekannter vorzüglicher Qualität zu Fußböden bei Moritz Asmann, Hoh. Straße 31; Paulus Heydebrech, Hoh. Hähnel, Merseburg; Ottomar Steker, Eisenstraße 1; Carl Stück Nachfolger, Borsigstrasse; H. Wilhelm, Markt. Stolzen; Otto Eckhardt, Schleswig.

Gelehrte Gedächtnis-

Tapeten
In den neuesten Mustern empfiehlt bei grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

F. A. Schiltz, Tapetenfabrik.

Tapeten
der vorjährigen Saisons zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

F. A. Schiltz.

Möbel- und Portieren-Stoffe, weisse Gardinen
in grösster Auswahl und neuesten Mustern.

F. A. Schiltz.

Möbel-Stoff- und Crottonnes-Rester
letzter Saisons zu bedeutend ermäßigten Preisen.

F. A. Schiltz.

Prämien- und Verloosungsgegenstände

für Schulen, Sommerfeste, Schloss- und Kegel-Clubs, Turner-Ringen und Militärs etc. zu Engros-Preisen, effektive große Auswahl, zierliche und praktische Gegenstände in Galanterie-, Bijouterie-, Papier-, Kurz- und Lederwaren, sowie Artikel für den Haushalt. Freie-Gourant gratis und franco Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke, Reise - Utensilien.

Ernst Enge,
Grimmaischer Steinweg Nr. 3, neben der Hauptpost.

Neuheiten in Spitzen-, Chenille- u. Perl-Umhängen.

Neuheiten in feinen und preiswerthen Rüschen.
Pauline Gruner, Reichsstrasse 52.

Dampf-Oelfarbenfabrik**Herrm. Wilhelm,**

Rath. Steinweg Nr. 18,

empfiehlt ihre Fabrikate von der bekannten Güte, sowie edle arbeits-Anstrich-Material

in nur reicher Qualität zu äußerst billigen Preisen. Schnell trocknende halbfeste Fußbodenfarben werden gleich beschrieben geliefert.

Reichsplatz 5, im Kurprinz.

Seidenentzucker aus einer Vignobalsammasse.
Damen-Handschuhe
in Seide, Fil de Persie, etc.
Paar 0.60, 0.80, 1.00, 1.25, 1.50,
regulärer Wert bei Topette,
Conrad Grau,
Rosaplatz 5, im Kurprinz.

Wichtig**für Wiederverkäufer und Confectionnaire!**

Ein erstandenes Massen-Lager, bestehend aus ca. 1000 Stück Eskimo,

800	Hemdflanell,
500	Militärmessel,
200	Blaudruck,
500	Croissé und Kattune,
250	Schürzenleinen,
100	Grosgrains,
50	Dowlas und Hemdentüche,
500	Eskimo und Flanell-Hemden, und Frauen-Hemden,
200	Militär-Hemden,
500	Kattun, Croissé u. Crottonne-Jacken,
50	Arbeiter-Hemden u. Blousen,
200	div. Kleidchen für Kinder,

steht nur noch wenige Tage von Vormittag 8—12 und Nachmittag 2—7 zu außerordentlich billigen, aber fest taxirten Preisen zum Verkaufe.

Derselbe findet

Katharinenstraße 3, 1. Etage,
im früheren Herrnstadter'schen Locale statt.

Glacé-Handschuhe

zu Höchst-Preisen. Sommerhandschuhe in Baumw. und Seide zu ill. Preis empfiehlt Carl Brose, Hainstraße, Hôtel de Pologne.

Hoffmann'sche Patent-Marquisen

liefern komplett mit Uebergang bei billiger Preise.

C. A. Nagel, Friedr. Kr. B.

Steppdecken eigener Fabrik empfiehlt von 5 M. an J. Valentin, Petersstrasse 28.

Möbel-Magazin,

Hainstraße 28, C. Aug. Beyer, Hainstraße 28, empf. leichtes Lager von Möbeln, Spiegeln u. Polstersachen. Billige Preise, constante Beliebung. Ein Posten neuer Erzeugnisse durch günstig. Content ist um die Hälfte.

Irische Öfen (D. R.-P.).

Cassel 1877. — Hygiene-Ausstellung Berlin 1882/83. Beste Kokos-Füllregalöfen mit Chamotte-Putze. Tüchtige Vertreter für dieses bewährte Heizsystem — sowohl Öfen als kleinere Centralheizungen — gesucht.

Der General-Agent für Deutschland: F. H. Esch, Mannheim.

Den geehrten Hausfrauen zur akt. Beobachtung!

Bekannteste Wirkliche kann nicht in den Markt.

• Zucker •

billige Waren

5. Pfund	zu äußerst billig zu kaufen:
bei Kauf	5. Pf.
Würfel der I. Art.	5. Pf.
do.	4. Pf.
do. gemahl.	3. Pf.
do. bei Abnahme des 50. Pf.	2. Pf.

B. H. Leutemann, Ecke Windmühlen- und Kurprinzessstrasse.

Goldene Medaille FLEISCH-EXTRACT 1882/83
SANTA MARIA

1/8	1/4	1/2	1/4
1M. 20	2M. 30	4M. 50	6M. 50

Laut Gutachten erster medicinischer Aufsätze, von grossem Reichthum an Stickaten und wichtigem Mineral-Salzen, daher von gänzlicher Eiweißwirkung auf die Verdauung.

Zu haben in den regelmässig bekannten Verkaufsstellen.
Oscar Kürbiss, Dresden.

Dazu vier Beilagen.

riesenhoher Freudenplaus erwartet, ein Freudenfeuer, wie ihn Alton wohl noch nicht in seinen Mauern bezügt hat. Zur Bewältigung des Verkehrs wird noch eine Unterbrechung über die Mauda geschiegen werden, und die Anmelungen von Schaubuden &c. sind so zahlreich erfolgt, daß ein ganz neuer, bedeutend erweiterter Saalplan hat entstehen werden müssen. Bei dem zu erwartenden riesenhoher Menschenverkehr auf dem Festplatz sind die größtmöglichen Vorrichtungen getroffen worden, um Säulen wie Pubbicos vor Unfällen zu bewahren. Zum Schluß werden 6 Zugfahrten auf 2 verschiedenen Ständen aufgestellt. Auf dem vorderen Stande (140 m Entfernung) wird nach der Feierrede „Allianz“ und nach der Logenfeier angezeigt geöffnet werden; auf dem hinteren Stande werden vier Punktstufen in einer Entfernung von 175 m zur Ausstellung gelangen, nach welchen je zwei aufgelegt und freihändig geschossen wird. Das Empfangs- und Einquartierungsbureau wird in die hierzu überlassene städtische Turnhalle verlegt. In der Festhalle haben täglich Concerte statt. Im Sonntag Abend findet in der Festhalle ein Commerz statt; das Bontet findet am Montag Nachmittag in der Festhalle statt und für Dienstag Abend ist eine zwangsläufige Bewältigung in der Festhalle, verbunden mit Präsentation der besten Schiffe, vorgesehen. Auch an einer Feierstätte wird es nicht fehlen, indem nach einem Interval in heutiger „Sittauer Morgenzeitung“ Herr Gustav Bürgl hier eine „Allgemeine Überprüfung“ herangezogen will, welche in den letzten Tagen vor dem Heute und während des selben erscheinen soll. Selbst für einen „Jubiläums-Marsch“ ist gesorgt worden. Wie wir jedoch vernommen, hat Herr Ministerpräsident wieder hier einen solchen komponirt, und denselben der heutigen Regierungskommission instrumentiert, und denselben der hiesigen polnischen Schützenzunft kost gewidmet.

† Dresden, 16. Juni. Aus Preussensbad vom gestrigen Tage berichtet man dem amtlichen „Dresdner Journal“: „Se Majestät der König ist am 15. d. B. Nachmittag hier eingetroffen. Ihre Majestät die Königin war dem erhaltenen Gemahl bis Steinach entgegengefahren. Die Wallerburg ist leider, nachdem am 13. und 14. bereits sehr milde Temperaturen eintretten waren, gänzlich ungeschlagen. Die vergangene Nacht hat es bis in das Thal beruhigend gefallen, und heute Morgen ist auch im Thale leicht starkes Schneegeschehen. Infolge dessen werden die Majestätskutsche heute Mittag Preussensbad verlassen und einige Tage Aufenthalt in Bogen nehmen, bis die Witterung den Aufenthalt auf dem hochgelegenen Preussensbad wieder gestattet. Das Besitzen beider Majestäten liegt im Vorbringen nichts zu wünschen übrig — Die alljährlich mit Manövern der Reserve abzuhaltenen Übungen finden in diesen Jahren bei der Reservie und bei den Jägern in der Zeit vom 17. bis 28. Juni statt. Hierzu tragen gestern bei den vier garnierenden Grenadiers-Regimentern, dem Schützenregiment und dem 2. Jägerbataillons eine größere Anzahl deutscher Mannschaften ein. Die aus der Preussischen Reservie waren vorher in den einzelnen Stabsposten der Landestrabatallone zu Transporten unter Führung aktiver Offiziere, bez. Unteroffiziere vereinigt und per Zug nach der Garnison geleitet worden. Die zu diesen Übungen einberufenen Unteroffiziere trafen am 16. Juni ein. (Wieder.)

† Dresden, 18. Juni. Die unter dem Protektor Ihrer Majestät der Königin stehende, zum Festen der vogtländischen Frauenehre im Drangenzgebäude der Herzogin-Gärtner veranstaltete Ausstellung von Ausstrukturen an Privatebiet wurde heute Vormittag in Anwesenheit Ihrer Königl. Hochtheit des Prinzen Georg, des Prinzessinnen Mathilde und Sophie in feierlicher Weise eröffnet. Das Komödienstück „Geb. Rath von Gransbach“ betonte in seiner Eröffnungsrede die idealen und praktischen Freude der Ausstellung und dankte Ihren Majestäten dem König und der Königin, sowie Sr. Königl. Hofrat dem Prinzen Georg für die dem Zustandekommen der Ausstellung gewährte halbvolle Unterstützung. Rethor Prinz Georg die Verfehlung der einzelnen Komödienstücke entgegen genommen, trat dieselbe einen Rundgang durch die prächtig dekorirten Ausstellungsräume an. Dem heutigen Eröffnungstage wohnten u. a. auch die Herren Staatsminister von Rositz-Wallwitz, Dr. von Gerber und von Körner, die Herren vom alde-mischen Senat der hiesigen Kunstsammlung, Generalleutnant von Carlowitz, Stadtkommandant Generalleutnant von Funke, Oberstallmeister von Ehrenstein, Haußmarschall Graf von Bismarck, Geb. Rath Bahr, Polizeipräsident Schwab u. a. m. In der hochinteressanten und reich bedachten Ausstellung sind neben anderen großen Meistern in herausragender Weise vertreten Werke von Andreas Schmid, Oswald Schmid, Böhmigen, Emilie Bazard, Arnold Berlin, J. Brandt, Sal. de Beau, Paulus Granach, Franz Dreyer, Carlo Dolci, von Höhnel, A. Gross, Eduard Grüniger, Ernst Höhnel, C. Höhnel, R. A. Pauli, W. von Kaulbach, Lübb, Knops, Eduard Eichhorn, Gabriel Mar., Alois Mang, Alois Mengel, A. von der Reet, Ric. Postlin, Rembrandt, Rubens, Prof. Schilling, Schatz von Carlowitz, Paul Thumann, Jos. H. Tischbein, W. Van der Auwera, W. Wenzel, W. Wundermann, Hans Holbein, Prof. Pleißner, Peter Bildner u. a. Auf die Ausstellung kamen nur demächtig ausdrücklicher zu sprechen.“

† Dresden, 18. Juni. Vom 8. Verbandsstage deutscher Conditors. In den heutigen zweiten Spaltung des Verbandsstages deutscher Conditors, welche bereits früh 8 Uhr ihren Anfang nahm, erstattete Stromund-Berlin mündlichen Bericht über ein mit der Karlsruher Vereins- und Akten-Vereinigungskommission getroffenes Abkommen, welches den Verbandsmitgliedern den Beitritt zur Vereins- und Akten-Vereinigung erleichtert. Hierauf entzog sich eine lebhafte Diskussion über einen der Zweigeverbände Berlin und Hannover gefestigten Antrag, die Auseinandersetzung an den Bundesrat betreffend, dagegen: „dass diejenigen Länder, welche aus den Conditors bestehen, doppelt besteuert werden.“ Bei dem diesbezüglichen Widerstreit, welcher sich gegen diesen Antrag gestellt wurde, wurde dieser schließlich von den Abstimmungsräumen zurückgewiesen. Der Verbandsstag beschließt, dass jeder Conditor-Lehrling von Vereinsprüfung-Kommissionen geprüft werden darf, welche bei einer Verbandsmitgliedschaft gehalten hat, oder sich freiwillig dazu meldet und das von einer bestimmten Zeitpunkte ab nur solchen geprüften Gehalts Stellung von Central-Stellen-Berichtigungs-Bureau nachzuholen.“ Einem Antrage des Vorstandes betreffend, wurde in folgender:

— „Über eine Lösenjagd in Mecklenburg geht der „Röderer Bla.“ folgendes aus Refos, 17. Juni, dairche Bericht zu: „Heute hat es in unserer Nähe eine veritable Lösenjagd abgesetzt. Der Menagerieherr von Bödewitz, welcher den hiesigen Wildschutz besucht hatte, zog in vorheriger Nacht von hier nach Rostock und Pommern weiter. Wie wir erfahren, ist ihm am Hochzeitstag, etwa eine Woche vorher, der Wagen, in welchem er die Röder besuchte, von einem nachfolgenden Wagen angefahren und dadurch der Röder getötet worden. So daß die Jagd insbesondere auf diesen Wagen gerichtet war.“ — „Der Löwenhund sucht nach und findet, was der Wagen auf dem Rücken eines Elefanten sitzt.“ — „Sicht“, sagte mir der Eigentümer, „ich war ein Kind und ging zu jener Zeit ein wenig nach Amerika, um zu sehen, wie es dort jinging; denn ich wußte wohl, daß die Wölfe in sicherer Hütte waren, so daß ich mich ein bisschen länger drüber aufgehalten als ich ursprünglich gedacht.“ Zwanzig Jahre seitdem.

— „Werseburg.“ Hierher wurde am Sonnabend, wie der „West. Correspondent“ berichtet, gute Landbutter mit 45 M. pro Stück verkauft. (Die Leipzig sofort gute Butter bedeutend mehr.)

— Vermischtes.

— Wiesbaden, 17. Juni. („Niederrheinische Zeitung.“)

Berliner Blätter haben die sensationell zugestrafe Mitteilung veröffentlicht, der deutsche Kaiser sei von der Brühlschen

habe. Eine mit der Ausführung betraute Frau sei, mit einer großen Waffe Dynamit versehen, in Oberfeld verhaftet worden. Soweit diese Mitteilung die Auseinandersetzung der Wiedervereinigung betrifft, können wir sie auf Gewerkschaftsseite bestätigen. Wie ich Ihnen zur Zeit mittheile, ist Kaiser Wilhelm II. höchst bestürzt, dass die gräßigsten Kriegsverbrechen auf dem Festplatte sind die gräßigsten Kriegsverbrechen getrieben werden, um Soldaten wie Pubbicos vor Unfällen zu bewahren. Zum Schluß werden 6 Zugfahrten auf 2 verschiedenen Ständen aufgestellt. Auf dem vorderen Stande (140 m Entfernung) wird nach der Feierrede „Allianz“ und nach der Logenfeier angezeigt geöffnet werden; auf dem hinteren Stande werden vier Punktstufen in einer Entfernung von 175 m zur Ausstellung gelangen, nach welchen je zwei aufgelegt und freihändig geschossen werden. Das Empfangs- und Einquartierungsbureau wird in die hierzu überlassene städtische Turnhalle verlegt. In der Festhalle haben täglich Concerte statt. Im Sonntag Abend findet in der Festhalle ein Commerz statt; das Bontet findet am Montag Nachmittag in der Festhalle statt und für Dienstag Abend ist eine zwangsläufige Bewältigung in der Festhalle, verbunden mit Präsentation der besten Schiffe, vorgesehen. Auch an einer Feierstätte wird es nicht fehlen, indem nach einem Interval in heutiger „Sittauer Morgenzeitung“ Herr Gustav Bürgl hier eine „Allgemeine Überprüfung“ herangezogen wird, welche in den letzten Tagen vor dem Heute und während des selben erscheinen soll. Selbst für einen „Jubiläums-Marsch“ ist gesorgt worden. Wie wir jedoch vernommen, hat Herr Ministerpräsident wieder hier einen solchen komponiert, und denselben der heutigen Regierungskommission instrumentiert, und denselben der hiesigen polnischen Schützenzunft kost gewidmet.

— Hamburg, 16. Juni. Der gebrauchsweise Schleier,

wird vor das Auge der großen Menge das Zug-
eisen des Fürsten Bismarck, das von einer einsamen

Mauer aus rothen, hochauflärigen Ziegelnsteinen ein-
geschlossen Friedrichshafen, umgeben ist, wird aus endlich

geöffnet werden. Der Schleier hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Die Majestät hat nämlich der deutschen

Fotographie von Steiner u. Comp. bereitstellt.

Günstige Gelegenheit
bietet sich zur Errichtung eines
Speditionsgeschäfts
oder einer Filiale in einer nicht unbedeutenden, ca. 30,000 Einwohner gehörenden, an einer fruchtbaren Verkehrsstrasse gelegenen Stelle und Kreisstadt Sachsen. Dieser interessante Ort, wahre Zukunft aus Rahmenwürde, wollen ihre Absichten unter 1.1885 an Rud. Mose zu Leipzig eintheilen.

Eine gut eingerichtete kleine Steindruckerei mit 2 Druckpressen mit jedem Material, in bestem Betriebe. Es fehlt nichts zu verkaufen. Gell. Offerten unter 0. 30 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine kleine Steindruckerei
mit 2 Druckpressen mit jedem Material, ist zu verkaufen. Sie unter 0. 45 an d. Exp. d. VI.
Mein Abzugsbuchhaltung ist öffentlich, kann leicht verstanden werden. Preis 6000 A. Briefen unter U. O. an die Expedition dieses Blattes abgeben.

Geschäfts-Berkauf.
Ein schönes Hotel und Wirtschaftsgeschäft, schon seit 30 Jahren in einer Gemeinde, besten Renommee und guter Ausbildung, ist handelsfähig zu verkaufen. Preis 15000 Mark.

Ein gut eingerichtete kleine Steindruckerei mit jedem Material, in bestem Betriebe. Es fehlt nichts zu verkaufen. Gell. Offerten unter 0. 30 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hut-Geschäft
mit Nebenbranchen, alten Gewohnheiten, zu verkaufen. Offerten unter F. A. 751 "Invalidenland", Dresden, erbeten.

Ein Buchgeschäft ist unter Tage in solcher Höhe zu verkaufen. Gell. Adr. Brief unter F. F. 109 in der Expedition dieses Blattes überreichen.

Vortheilhaftter Verkauf!
Ein kleiner Cigarrenhersteller, verbunden mit Maschinenfabrik, eine gute Ausbildung, lange in einer Stadt, in einer größeren Stadt der Provinz Sachsen, in einer sehr günstigen Positionierung zu überzeugen. Großartig geweinte Cigarrer hättet man unter 8. W. 500 Stück d. Blattes, Katharinenstraße 18, überzeugen.

Ein etwas neuer Polstermöbelgeschäft mit g. Handelsfähigkeit, jedoch an jedem einkaufsbaren Ort zu verkaufen. Wer erfragt Gr. Hirschfeld Nr. 28, O. Döber.

Theilhaber-Gesuch.

Die Strickmühlenfabrik, die mehrere verantw. Patente vor Seite, auch eines Theilhabers, Kaufmann od. Maschinenbau, mit einem Capital, Gell. Offerten sub unter F. A. 512 od. Rudolf Mose, Chemnitz, überzeugen.

Ein neue in Leipzig wöchentlich erscheinende Zeitung, konzentriert in Deutschland, wird ein Theilhaber mit einem dopp. Capital von 3-5000 A. gekauft. Off. unter H. B. durch die Blattes d. VI. Katharinenstraße 18.

Theilhaber-Gesuch.

Eine reizende Dame will zur Erweiterung eines Vermögens als Theilhaberin geladen. Seine Referenzen erfordern. Adr. unter 11. 4 Blätte d. VI. Katharinenstraße 16.

Das Comptoir kann auf einen gesonderten Geschäft mit 3-4000 A. sofort beschafft. Briefe u. P. E. 4000 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Gelehrte von einem Boden mit bestimmten Räumen ein Kapital mit doppelseitigem Capital von 30,000 A. zu sehr verantw. Preis. Verbindung gewünscht oder darüber. Gell. Off. unter M. N. 225 Expedition dieses Blattes.

Das Theater-Ubonnement, II. Stock, verläng. Abel, Seitzer Straße 16.

1/2 Theater-Ubonnement, 2. Stock, nach Preis, ist zu verkaufen. Gell. Adr. unter "Invalidenland", hier sub H. B. 089.

Kostbare Gemälde, diverse Kunstsäkände und einige Möbel zu verkaufen. Villa Dr. Kuhn, Görlitz.

Piano-Magazin, R. Bachrodt, Petersstraße 32 I., empfiehlt in Hamburg 26 Jähren; Preis Piano 450-1500 A. Klaviere 315-500 A. Klavichord 120-210 A. Klavier 120-1000 A. Vermietung - Klavier u. 20.4 A.

30 verl. m. sehr wenig geb. prachtvoll. **Pianino**,

sehr renomme. Fabrikat, um jeden nur annehmbaren Preis gegen Rent. Sonst. kostbare Schätzungen nötig. Kramerstraße 3. 2. Et. v. 3. v. 4. Königsplatz.

Empfehlbar werden alle noch vorzüglichigen **Pianinos**.

am Herstellungsort verkauf. oder vermietet. Holzschrank Nr. 32, Hof 1. Etage.

Pianino u. Klavier verl. v. 200 A. an Otto Schriekel, Markt 9, II.

Seif. rechn. d. Pianino Lederwaren 2. 1. Et.

Pianino, neu, renomme. Fabrikat, billig zu verkaufen. Salzgitter 6. 2. Et. rechts.

Pianino sehr bill. zu verl. Schneider 19, III.

Eine Zither in sehr gutem Zustand in preiswert zu verkaufen. Blasewitz, Domkirche 32, vorst. rechts.

Die beste und einfachste **Nova**.

Rahmehaus des Rechts. seit empfiehlt Carl Winkler, Mechaniker, G. Scheffler, Tapez, Humboldtstr. 6.

Winkler's Hof, Gew. 31. Reparaturen an allen Systemen werden von mir selbst gut und billig ausgeführt.

Ein Rahmen-Rahmehaus des Rechts zu verkaufen. Blasewitz, Domkirche 18, III.

Eine gute, gut geb. Rahmehaus billig zu verkaufen. Gasse 2. IV. v. 3. Etage.

Ein der Neuzeit entsprechendes Salon-Mobilier (siehe vor), bestehend in 1 Garnitur ess. als Stühle, 1 nachklass. Tisch, 3 Stühle Gardinen weiß Stoffe, Servete und Teller, 2 sehr elegante Spiegel mit Steckereien und Unterstell mit Marmorpflanzen, sowie 4 kostbare Bilder in Goldrahmen hab. unveraet eingetragener Veräußerer holt. Sotheby's (137) zu verkaufen. Gasse 8. 3 Treppen. Auch ist das Bild holt zu verkaufen.

Fortsetzung des Ausverkaufs Hainstr. 4.

Waffen und Güter, Lampen, usw. Preissatz. Gell. Offerten unter 0. 30 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine kleine Steindruckerei mit 2 Druckpressen mit jedem Material, ist zu verkaufen. Gell. Offerten unter 0. 45 an d. Exp. d. VI.

Mein Abzugsbuchhaltung ist öffentlich, kann leicht verstanden werden. Preis 6000 A. Briefen unter U. O. an die Expedition dieses Blattes abgeben.

Geschäfts-Berkauf.

Ein schönes Hotel und Wirtschaftsgeschäft, schon seit 30 Jahren in einer Gemeinde, besten Renommee und guter Ausbildung, ist handelsfähig zu verkaufen. Preis 15000 Mark.

Ein gut eingerichtete kleine Steindruckerei mit jedem Material, in bestem Betriebe. Es fehlt nichts zu verkaufen. Gell. Offerten unter 0. 30 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hut-Geschäft

mit Nebenbranchen, alten Gewohnheiten, zu verkaufen. Offerten unter F. A. 751 "Invalidenland", Dresden, erbeten.

Ein Buchgeschäft ist unter Tage in solcher Höhe zu verkaufen. Gell. Adr. Brief unter F. F. 109 in der Expedition dieses Blattes überreichen.

Vortheilhaftter Verkauf!

Ein kleiner Cigarrenhersteller, verbunden mit Maschinenfabrik, eine gute Ausbildung, lange in einer Stadt, in einer größeren Stadt der Provinz Sachsen, in einer sehr günstigen Positionierung zu überzeugen. Großartig geweinte Cigarrer hättet man unter 8. W. 500 Stück d. Blattes, Katharinenstraße 18, überzeugen.

Ein etwas neuer Polstermöbelgeschäft mit g. Handelsfähigkeit, jedoch an jedem einkaufsbaren Ort zu verkaufen. Wer erfragt Gr. Hirschfeld Nr. 28, O. Döber.

Hut-Geschäft

mit Nebenbranchen, alten Gewohnheiten, zu verkaufen. Offerten unter F. A. 751 "Invalidenland", Dresden, erbeten.

Ein Buchgeschäft ist unter Tage in solcher Höhe zu verkaufen. Gell. Adr. Brief unter F. F. 109 in der Expedition dieses Blattes überreichen.

Theilhaber-Gesuch.

Die Strickmühlenfabrik, die mehrere verantw. Patente vor Seite, auch eines Theilhabers, Kaufmann od. Maschinenbau, mit einem Capital, Gell. Offerten sub unter F. A. 512 od. Rudolf Mose, Chemnitz, überzeugen.

Ein neue in Leipzig wöchentlich erscheinende Zeitung, konzentriert in Deutschland, wird ein Theilhaber mit einem dopp. Capital von 3-5000 A. gekauft. Off. unter H. B. durch die Blattes d. VI. Katharinenstraße 18.

Theilhaber-Gesuch.

Eine reizende Dame will zur Erweiterung eines Vermögens als Theilhaberin geladen. Seine Referenzen erfordern. Adr. unter 11. 4 Blätte d. VI. Katharinenstraße 16.

Das Comptoir kann auf einen gesonderten Geschäft mit 3-4000 A. sofort beschafft. Briefe u. P. E. 4000 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Gelehrte von einem Boden mit bestimmten Räumen ein Kapital mit doppelseitigem Capital von 30,000 A. zu sehr verantw. Preis. Verbindung gewünscht oder darüber. Gell. Off. unter M. N. 225 Expedition dieses Blattes.

Das Theater-Ubonnement, II. Stock, verläng. Abel, Seitzer Straße 16.

1/2 Theater-Ubonnement, 2. Stock, nach Preis, ist zu verkaufen. Gell. Adr. unter "Invalidenland", hier sub H. B. 089.

Kostbare Gemälde, diverse Kunstsäkände und einige Möbel zu verkaufen. Villa Dr. Kuhn, Görlitz.

Pianino, R. Bachrodt, Petersstraße 32 I., empfiehlt in Hamburg 26 Jähren; Preis Piano 450-1500 A. Klaviere 315-500 A. Klavichord 120-210 A. Klavier 120-1000 A. Vermietung - Klavier u. 20.4 A.

30 verl. m. sehr wenig geb. prachtvoll.

Pianino,

sehr renomme. Fabrikat, um jeden nur annehmbaren Preis gegen Rent. Sonst.

kostbare Schätzungen nötig. Kramerstraße 3. 2. Et. v. 3. v. 4. Königsplatz.

Empfehlbar werden alle noch vorzüglichigen **Pianinos**.

am Herstellungsort verkauf. oder vermietet. Holzschrank Nr. 32, Hof 1. Etage.

Pianino u. Klavier verl. v. 200 A. an Otto Schriekel, Markt 9, II.

Seif. rechn. d. Pianino Lederwaren 2. 1. Et.

Pianino, neu, renomme. Fabrikat, billig zu verkaufen. Salzgitter 6. 2. Et. rechts.

Pianino sehr bill. zu verl. Schneider 19, III.

Eine Zither in sehr gutem Zustand in preiswert zu verkaufen. Blasewitz, Domkirche 32, vorst. rechts.

Die beste und einfachste **Nova**.

Rahmehaus des Rechts. seit empfiehlt Carl Winkler, Mechaniker, G. Scheffler, Tapez, Humboldtstr. 6.

Winkler's Hof, Gew. 31. Reparaturen an allen Systemen werden von mir selbst gut und billig ausgeführt.

Ein Rahmen-Rahmehaus des Rechts zu verkaufen. Blasewitz, Domkirche 18, III.

Eine gute, gut geb. Rahmehaus billig zu verkaufen. Gasse 2. IV. v. 3. Etage.

Ein der Neuzeit entsprechendes Salon-Mobilier (siehe vor), bestehend in 1 Garnitur ess. als Stühle, 1 nachklass. Tisch, 3 Stühle Gardinen weiß Stoffe, Servete und Teller, 2 sehr elegante Spiegel mit Steckereien und Unterstell mit Marmorpflanzen, sowie 4 kostbare Bilder in Goldrahmen hab. unveraet eingetragener Veräußerer holt. Sotheby's (137) zu verkaufen. Gasse 8. 3 Treppen. Auch ist das Bild holt zu verkaufen.

Ein der Neuzeit entsprechendes Salon-Mobilier (siehe vor), bestehend in 1 Garnitur ess. als Stühle, 1 nachklass. Tisch, 3 Stühle Gardinen weiß Stoffe, Servete und Teller, 2 sehr elegante Spiegel mit Steckereien und Unterstell mit Marmorpflanzen, sowie 4 kostbare Bilder in Goldrahmen hab. unveraet eingetragener Veräußerer holt. Sotheby's (137) zu verkaufen. Gasse 8. 3 Treppen. Auch ist das Bild holt zu verkaufen.

Ein der Neuzeit entsprechendes Salon-Mobilier (siehe vor), bestehend in 1 Garnitur ess. als Stühle, 1 nachklass. Tisch, 3 Stühle Gardinen weiß Stoffe, Servete und Teller, 2 sehr elegante Spiegel mit Steckereien und Unterstell mit Marmorpflanzen, sowie 4 kostbare Bilder in Goldrahmen hab. unveraet eingetragener Veräußerer holt. Sotheby's (137) zu verkaufen. Gasse 8. 3 Treppen. Auch ist das Bild holt zu verkaufen.

Ein der Neuzeit entsprechendes Salon-Mobilier (siehe vor), bestehend in 1 Garnitur ess. als Stühle, 1 nachklass. Tisch, 3 Stühle Gardinen weiß Stoffe, Servete und Teller, 2 sehr elegante Spiegel mit Steckereien und Unterstell mit Marmorpflanzen, sowie 4 kostbare Bilder in Goldrahmen hab. unveraet eingetragener Veräußerer holt. Sotheby's (137) zu verkaufen. Gasse 8. 3 Treppen. Auch ist das Bild holt zu verkaufen.

Ein der Neuzeit entsprechendes Salon-Mobilier (siehe vor), bestehend in 1 Garnitur ess. als Stühle, 1 nachklass. Tisch, 3 Stühle Gardinen weiß Stoffe, Servete und Teller, 2 sehr elegante Spiegel mit Steckereien und Unterstell mit Marmorpflanzen, sowie 4 kostbare Bilder in Goldrahmen hab. unveraet eingetragener Veräußerer holt. Sotheby's (137) zu verkaufen. Gasse 8. 3 Treppen. Auch ist das Bild holt zu verkaufen.

Ein der Neuzeit entsprechendes Salon-Mobilier (siehe vor), bestehend in 1 Garnitur ess. als Stühle, 1 nachklass. Tisch, 3 Stühle Gardinen weiß Stoffe, Servete und Teller, 2 sehr elegante Spiegel mit Steckereien und Unterstell mit Marmorpflanzen, sowie 4 kostbare Bilder in Goldrahmen hab. unveraet eingetragener Veräußerer holt. Sotheby's (137) zu verkaufen. Gasse 8. 3 Treppen. Auch ist das Bild holt zu verkaufen.

Ein der Neuzeit entsprechendes Salon-Mobilier (siehe vor), bestehend in 1 Garnitur ess. als Stühle, 1 nachklass. Tisch, 3 Stühle Gardinen weiß Stoffe, Servete und Teller, 2 sehr elegante Spiegel mit Steckereien und Unterstell mit Marmorpflanzen, sowie 4 kostbare Bilder in Goldrahmen hab. unveraet eingetragener Veräußerer holt. Sotheby's (137) zu verkaufen. Gasse 8. 3 Treppen. Auch ist das Bild holt zu verkaufen.

Ein der Neuzeit entsprechendes Salon-Mobilier (siehe vor), bestehend in 1 Garnitur ess. als Stühle, 1 nachklass. Tisch, 3 Stühle Gardinen weiß Stoffe, Servete und Teller, 2 sehr elegante Spiegel mit Steckereien und Unterstell mit Marmorpflanzen, sowie 4 kostbare Bilder in Goldrahmen hab. unveraet eingetragener Veräußerer holt. Sotheby's (137) zu verkaufen. Gasse 8. 3 Treppen. Auch ist das Bild holt zu verkaufen.

Ein der Neuzeit entsprechendes Salon-Mobilier (siehe vor), bestehend in 1 Garnitur ess. als Stühle, 1 nachklass. Tisch, 3 Stühle Gardinen weiß Stoffe, Servete und Teller, 2 sehr elegante Spiegel mit Steckereien und Unterstell mit Marmorpflanzen, sowie 4 kostbare Bilder in Goldrahmen hab. unveraet eingetragener Veräußerer holt. Sotheby's (137) zu verkaufen. Gasse 8. 3 Treppen. Auch ist das Bild holt zu verkaufen.

Ein der Neuzeit entsprechendes Salon-Mobilier (siehe vor), bestehend in 1 Garnitur ess. als Stühle, 1 nachklass. Tisch, 3 Stühle Gardinen weiß Stoffe, Servete und Teller, 2 sehr elegante Spiegel mit Steckereien und Unterstell mit Marmorpflanzen, sowie 4 kostbare Bilder in Goldrahmen hab. unveraet eingetragener Veräußerer holt. So

Ein Agent

der Drägen, Soltau, ob. Praktikant. Er, welcher die Stoffhandelsfirma täglich besucht, wird zum ersten Berleut leicht verhängender Artikel gel. Off. sub R. W. 046. Invalidendank!, hier, erheben.

Meiereisach.

Ein im Meiereisach durchaus erfahrener Agent, der in landwirtschaftlichen Kreisen aus eingehender Kenntnis wird für Provinz Sachsen beißiges Abschlussergebnis Meierei-Anlagen und deren detaillierte Betriebsweise mit einem geistreichen Ausdruck gefaßt. Spezielle Anführungen und Erklärungen werden von letzterem gegeben. Reaktionen belohnen ihre Nachfrage, welche Referenzen zu disponieren u. H. 21995 bei **Hausenstein & Vogler** in Magdeburg.

Reisender-Gesuch!

Für ein bedeutendes Export-Geschäft in Schlesien-Kreis und Westpreußen wird der lebende Sohn eines mit der Branche vertrauten, durchaus tüchtigen Kaufleuten gesucht, der nach Angabe der bisherigen Erfahrung und Aufgabe von Referenzen sind unter H. P. 8 zu der Expedition R. W. zu richten.

Reisender!

Für ein eingehendes älteres Papier-Großgeschäft suchen wie einen tüchtigen, handlungsfähigen Reisenden, welcher bereits mit Erfolg gereift ist, zum dritten Kreis. Erfahrung und Spezialkenntnisse werden von letzterem gefordert. Reaktionen belohnen ihre Nachfrage, welche Referenzen zu disponieren u. H. 21995 bei **Hausenstein & Vogler** in Magdeburg.

Commis-Gesuch.

Für ein Arbeitsschiffgesuch in der Nähe Segeberg wird nunmehr per 15. August p. c. einer jungen, gut empfohlene jüngere Commis für leichtere Korrespondenz und Buchführung gesucht.

Off. Offizier mit Angabe der Schiffsbesitzung, Aufgabe von Referenzen sub H. A. 84 in d. Expedition dieses Sohnes erheben.

Für eine Colonialwaren-, Tabak-, Spirituosen- und Spirituosen-Herstellung wird ein gut empfohlener, tüchtiger, streng solider und verblauer, nicht zu junger Mann gesucht, derselber muß das Geschäft vollständig allein leiten können und bei vorzüglicher Leistung in Begegnung treten, dem Geschäft als Weißbader beigetreten oder daselbst allein zu übernehmen.

Näheres unter H. M. Z. II 22 polt. Ingerud Zwischen.

Commis-Gesuch.

Sam. beliebige Nation wird für ein weisses Colonialwaren-Geschäft ein neuer zu junger, gewilliger Commis gesucht. Adressen s. P. R. 12 in der Exp. R. W. gel. niedergel.

Papier.

Eine alte Papierhandlung sucht einen mit dem Fach vertrauten, jüngeren, nicht zu jungen Mann zum jüngsten Sohn. Offizier unter X. K. 100 Drage, Hauptk. erheben.

Tapeten.

Gesucht wird ein Commis, welcher in der Branche durchaus tüchtig ist, für Verkauf u. Export. Kommt möglichst.

Gesucht nach Oberkellnern. Offizier unter X. K. 100 Drage, Hauptk. erheben.

Chromolithographen,

thätige Gebrüder und kleine Arbeitnehmer sind J. D. Neraul, Kurzengroßstr. 18.

Noteustecher

sieht auf dauernde Arbeit. E. J. Plekenbahn, Bürenstraße 6.

Maschinenmeister,

der beständig im jüngsten Acciberg- und Pothendorf verkehrt, sowie mit dem Deager Werke vertrat. Einzelstet dauernde Bedienung bei R. Wolf in Cottbus.

Ein tüchtiger Maschinenmeister

sieht auf dauernde Arbeit. Metzger & Witte, Hohe Straße 26a.

Steindrucker,

der im Landkreis Vorpommern lebt. Nur mit empfehlenden Jungfrauen verjüngte Nachkommen wollen sich melden bei Charles Stöckers, Neudorf.

Einen Lehrling,

festigen Vorarbeiten, Salva recht. Wien, feste Otto Selle, Telegraphen-Post-Kauf- und Schlosser, Brüder, Lange Straße 13b.

Einen tüchtigen Maschinenmeister

sieht auf dauernde Arbeit. Metzger & Witte, Hohe Straße 26a.

Leierkasten.

Möbelwaren, Gemüsehauer, welche auf Möbelgeschäfte eingespart hat, sowie ein Kremser, welche Westf. für Salze und Kartons zu erringen an, zu jagen versteht, haben durchaus und lohnende Stellung bei Pletschmann Blumenstr. Berlin. Brunnensstraße Nr. 28a.

Gesucht werden Tischlergesellen

Arbeitsraum, Straße Nr. 62. Möbelstücke reicher Güterstraße Nr. 7.

Gesucht ein Tischler

Vorläufiger Tischlergeselle gel. Rohd. 45.

Gesucht ein tüchtiger

Tischlergeselle

der folgt: zur lohnende Arbeitserbeit. Röhren Carl Kirsten, Reichstraße 67.

Eisendreher

festigt Otto Hentschel, Wohlmeisterstraße Grimm.

Ein Maschinenbauer auf Zeitvertrag und Schmidloft findet gute Stellung bei Bruno Neumann, R. Hanseburg.

30

tückige Kupferschmiede auf Brennerei-Arbeit werden verlangt von A. Schmidt & Sohn in Rauen.

Werkzeugmacher

festigt Otto Naumann, Gladbach.

Ein Maschinenbauer auf Zeitvertrag und Schmidloft findet gute Stellung bei Bruno Neumann, R. Hanseburg.

30

tückige Kupferschmiede auf Brennerei-Arbeit werden verlangt von A. Schmidt & Sohn in Rauen.

Werkzeugmacher

festigt Otto Naumann, Gladbach.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

Zwei Malergesellen

für mittlere Arbeit. J. Schillers, Wohlmeisterstraße Grimm.

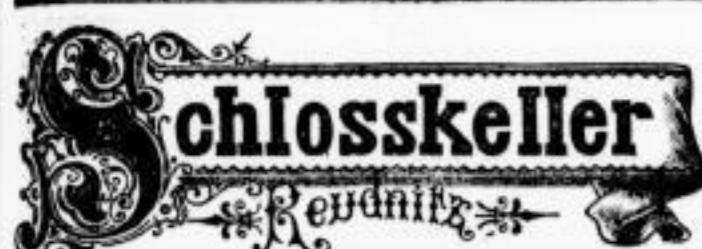
Zwei Malergesellen

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Jg. 172.

Freitag den 20. Juni 1884.

78. Jahrgang.



Krystall-Palast.

Theater und Concert. Näheres siehe unter Theateranzeigen im Hauptblatt.



Zoologischer Garten.

Sum ersten Male in Leipzig, noch nie hier gezeigt.

Farini's dressirtes Walross

zu sehen von früh bis Abends.
Dressur Vorhalt. v. 10—12 Uhr u. Nachmitt. v. 4—8 Uhr aller Stunden.
Kinder 20 Pf. Erw. 50 Pf.

TIVOLI.

Heute Freitag

Militair-Concert

Capelle 107. Regiments.

Dirigent: Königlicher Musikkapellmeister Walther.
Mittag 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Unter Mitwirkung eines beliebten Solo-Trompeters.

Schweizerhäuschen

Heute Freitag Abend

Extra-Concert

von der auf der Durchreise begriffenen
ungarischen Zigeuner-Capelle

aus Budapest in ihrem Nationaltheater.

Dirigent: Capellmeister Parkas Hor.

Mittag 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Bei ungünstiger Witterung in Saal 50 Pf.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Schweinsknöchen mit Klößen, Cotelettes und Suppe mit
Göttingenweise. Ein Täglicher Soß kommt II. fast und Käse f. Dose auf Eis.

Nächsten Sonntag **Rosenfest**

verbründen mit großem Concert.

W. Hahn.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.

Concert incl. Eintritt 25 Pf.

H. Tietz.

Ballhaus.

Heute grosses Extra-Concert und

Ballmusik.

Von 8 Uhr an Speckchen.

Extra-Zug

Grimma — Gattersburg

(1000 Sitzplätze)

Sonntag, den 22. Juni.

Auch die grössten Unterbrechungen werden in kurzer Zeit bekämpft ausgeführt.

Vorzügliche Stiere. Reine Weine. Wein zu Bowlen wird häufig bereitet. Wald-Erdbeeren sind vorzüglich. Reichhaltige Speisenkarte. Gute Preise.

Ein neuer Publikum von Leipzig, Gotha und Umgegend erwarten

dass die ergreifende Anzeige zu machen, doch ist den

Gasthof zum goldenen Adler zu Zwenkau

Wollt an mich gebraucht habe.

So wird mein ehrgeiziges Bestreben sein, das mich beeindruckende Publikum in

jeder Weise zu übertrumpfen zu stellen.

Ich überlasse den Gasthof zum goldenen Adler in Zwenkau,

Festtag, den 20. Juni d. J. und wird von diesem Tage ab unter

II. Bayerischem Bier

und das alkoholische vorzüglich.

II. Zwenkauer Lagerbier

und Käsebrot gekostet.

Wager bei Leipzig, den 17. Juni 1884.

Geschäftsführer und erster

Wilhelm Nicklitzsch.

F. Kallenberg's Restaurant, Kiel,

am Schumacherthor und Hafen gelegen,

empfiehlt sich dem gehoben reisenden Publikum.

Table d'hôte 1½, und 2½ Uhr.

Weißgelagertes Brot, sowie eine der Doktrin engmaschige Speisekarte.

G. Weine, frische und frische Biere.

Heute Freitag, den 20. Juni c., Abends 8½ Uhr

Grosses Solisten-Concert,

gegeben von Fräulein Anna Conradi, Concertsängerin, und den Herren Oskar Messner, Oboe- u. Zither-Concertist,
Heinrich Brückner (Violine), Arthur Herrmann (Violoncello), Ewald Wünsche (Pianoforte).

Billets im Vorverkauf bei Herrn Hermann Schaf, Cigarenhandlung, Chaussee- und Kurze Str.-Ecke, sowie im Restaurant-Buffet des Schlosskellers & 40 Pf. an der Case 53 ½.

Alle Musikfreunde erwarten mir auf diesen genussreichen Abend besonders aufmerksam zu machen.

W. Meissner.

Bonorand.

Heute Freitag, den 20. Juni.

Grosses Militair-Concert
von der Capelle des 8. Sächs. Inf.-Reg. Nr. 124.
unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters Jährow.
Anfang 8 Uhr.

Gates 30 Pf.

Theater-Terrasse.

Heute Abend

Großes Concert
der Capelle des 106. Regiments unter Leitung des Königl. Militärkapellmeisters Herrmann.
Anfang 8 Uhr.

Herrnkapellmeister R. Böhmer.

Restaurant Wachsmuth,

Reichsstraße 22.

Heute Abend **Hannoverarrest**
mit gefüllten jungen Zwiebeln. — Schwanzkäse vorzüglich.

Restaurant am Kautz.

Heute Special-Gericht

Gefüllter Hammelrücken.

Restaurant, Querstraße 1.
Gebäude des Grindelsteinwegs.

Heute Abend: junge Gans mit Salat.

H. Mehner's

Heute Abend:

Alles mit Cotelettes.

Reichsliches Lagerbier, sowie ein Culmbacher vorzüglich empfohlen M. Kanter.

Burgkeller.

Heute Abend

Alles mit Cotelettes.

Reichsliches Lagerbier, sowie ein Culmbacher vorzüglich empfohlen M. Kanter.

Restaurant Forkel.

Heute Schweinsknöchen.

Prager's Bier-tunnel. Der Bierer und F. Prager's Bier.

C. Prager.

Grun's Bier- und Kaffeehaus,

Auenstraße Nr. 12.

Heute Schweinsknöchen mit Klößen.

Sonntag, den 22. Juni, großer Thüringer Schlachtmarkt-Essen.

Heute Schlachtfest

Restaurant E. Stummel, Colonnadenstraße 22.

N.B. Bier und Wurstkäse unter dem Preis.

Fröhlich fröhlicher Mittagstisch.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Reichs-, Wittenbergisch, keine Biere. Heute **Schlachtfest.**

Heute **Schlachtfest empfiehlt Müller**, Neumarkt 17.

E. Eisenkolbe. Heute früh Speckfischen.

Heute **Alles mit Klößen.**

Restauration Lehmann's Garten.

Reichsliches Bier und Cotelettes a. Suppe, schwäbischer Wein.

Reichsliches Bier und Cotelettes a. Suppe, schwäbischer Wein.

Zill's Tunnel. Heute früh Speckfischen.

Heute Schweinsknöchen.

I. Treutler.

Restaurant zum Reichsadler, Ecke Windmühlenstr. Emilienstraße 2. Ecke Windmühlenstr.

empfiehlt seinen guten Wittenberger in 1½ und 2½ Port. große Auswahl, sowie täglich

neue Spezialitäten, frisch und überzeugend.

W. Kretschmar.

E. Schöpf. Heute früh Speckfischen.

Heute Schweinsknöchen mit Klößen.

E. Schöpf.

Schiller-schlösschen, Görlitz. Heute **Allerlei.**

Otto Schumann.

Mühle Görlitz. Heute **Schlachtfest.**

E. Schöpf.

Eutritsch — Helm. Heute wie immer.

Schweinsknöchen, Schöpfkarree mit gefüllten Zwiebeln.

Morgen und jeden Sonnabend Nachmittag.

Gosenschlösschen, Eutritsch. Heute Schweinsknöchen.

G. Pfeiffer.

Gosenschenke — Eutritsch. Heute Schweinsknöchen.

G. Pfeiffer.

Kleiner Kuchengarten. Heute Stockfisch mit jungen Schoten.

H. Schröder.

Elsterthal Schleußig. Heute empfiehlt heute.

C. Jeser.

Europäische Börsenhalle.

Hochfeines Exportbier

„Leipziger Kindl“

Nickau & Co.

Fritz Römling.

Heute Abend:

Gr. Fleischberg, 29.

Ausbildung für Oper und Concert.

Unterricht in beiden Fächern, Gesang und vollständige Ausbildung für die Bühne umfasst, erhält sie Herren und Damen nach einfachster möglichster Methode.
C. Hess, Opernsänger, Lange Straße Nr. 3.

Leipziger Thierschutz-Verein.

General-Versammlung

Montag, den 21. Juni, Abends 7½ Uhr Hotel Stadt Berlin, Moissacstraße Nr. 1, Leipzig.

Gewerkschaft „Rhenania“ zu Tugau.

Es ist dringend zu wünschen, daß die Gewerkschafts-Versammlung möglichst zahlreich

besucht wird. Jederzeit möglich.

Verein für Volkswohl.

Sonntag, 22. Juni, Nachmittag, dem Jägerhaus, Bahnhof, Südstadt, Leipziger Thierschutz-Verein. — Abschluß mit den fabrikmäßigen Verhandlungen über 555 Uhr, nicht mit Orgelzug. Die Bildung eines Beitrags für die bereits aufgestellte Spenderkasse im Rahmen des Vereins, Poststraße 17, während der Expeditionsfahrt Wochentags Abends 8—10 Uhr.

Singakademie.

Die Übungen fallen während des Sommers bis auf weitere Bekanntmachung aus.

Sonntag, den 22. Juni, Sommerfest

der Gesangsverein „Weltmeister“ zu Cossebaud, „Almanach“ und „Sänger der

„Deutschen Freundschaft“ zu Schkeuditz zum Festen der „Deutschen Freundschaft“ in sämtlichen Localitäten der

„Gothaischen Krone“ in Cossebaud.

Beginn um 7½ Uhr an Instrumental- und Vocal-Concert im Saale, anschließend von 4 Chorvereinssingen.

Abends 8 Uhr große Concert im Saale, anschließend von 4 Chorvereinssingen.

Carree 30 Pfg.

Lipziger Bicycle-Club.

Die Versammlungen finden während des Sommers jeden Sonntag Abend

in der Moritzburg bei Gohlis statt.

D. V.

Unterstützungs-Verein

für Handlung-Gehülsen in Leipzig,

gegründet i. J. 1833 zur Unterstützung der Mitglieder in Krankheitsfällen, bei Stellenlosigkeit oder wenn sie durch irgendwelche andere Ursachen unverhältnismäßig in bedrängte Lage kommen, erweitert im Jahre 1878 durch Bildung eines Wittwen-Unterstützungsfonds.

Eintrittsgeld 3 M., Jahresbeitrag 3 M., Jahresbeitrag zum

Wittwen-Fonds 6 M.

Schriftliche Anmeldungen zum Beitritt werden an die Adresse unseres Vorsitzenden, Herrn Julius Pischbach, i. H. der Herren Gebrüder Schuster & Co., erbeten.

Das Directatorium

des Unterstützungs-Vereins für Handlungsgehülsen in Leipzig.

Fachverein der Metallarbeiter.

Sonntagsabend, den 21. Juni, 8 Uhr Versammlung im Saale des Bauschuh, Poststr. 12, unter Ausschluß der Debatte über das Bauschuhverbot, D. V.

Neue Kürschner-Innung.

Herrn Abend 8 Uhr. Alljährliches Kreischen zulässig.

Daß die in letzterer Zeit über uns herbeifallenden Geschäft, betw. den Maurer- und Zimmererberufen, sehr uns veranlaßt, folgendes zur öffentlichen Kenntnis zu bringen: Daß die Behauptungen, welche man gegen uns aufgestellt hat, vollständig auf Unrichtig beruhen. Es dauert der Streit unverändert fort und ist das Ende beider noch nicht absehbar.

Die Streit-Commission der Maurer u. Zimmerer Leipzigs.

Ein J. Baumann, der jetzt im Industriegebiet arbeitet, welche gern in genügt, leineren Gewerken als Maurer, Tischler, Schreiner, usw., engl. franz. oder ital. Conceri, mechanisch, gewerblich, usw. R. J. Müller durch die Expeditionsberufe weiter erbeten.

Streift auf einen Tag zu leben gefährlich.

Rechts, Schulstraße 3, part.

Schäfte werden in Haltung genommen der Woche 10 M. per St. bei guter Stelle und gewissenhafter Ausführung. Das Werk und Stellung in einem gewissen Maße.

Aug. Rautenk. Wunder zu wenden.

Den gehei. Dr. Schröder, Gewerken diese per St. Ausführung, daß ich mit der

Vermählungsanzeige

vom 17. d. M. in seiner Beziehung steht.

Leipzig, den 19. Juni 1884.

Richt. Langrock, Johannisstraße 25.

Das muss ein ganz geselliges, erbärmliches Geschäft von Schwesterleben, die ihrem Bruder verbotet, für das Wohl und Wohl seines Kindes zu sorgen. Wenn sie selbst Mutter wird, mag ihr Gott gnädig sein.

Die deutsch-französische Partei (Kunst-Bau) kontrahiert mit den beiden Seiten eingehalten:

und des Jahres kommt der Betriebsteuerabschaffung folgende Seite eingehalten:

Hierbei werden die Kosten für Gas- und Gas-

gasöllinen und für die hinterbleibenden des Ge-

schäfts vom Abstand des Rechnungsjahrs ab,

in dem der Aufschluß stattfindet, mit ihrem Deckungs-

kapital in Asien gebracht.

Abg. 2 des 5. 10 lautet: „Zwei und Schäfer, welche während

der Betriebsperiode durchschnittlich den Salz von 4 A möglich über-

tragen, kommt mit dem 4 A übersteigenden Betrage nur zu 1/2 in

Abrechnung.“

Die deutsch-französische Partei, sowie Abg. Schäfer und Gen. bean-

tragen die Siedlung dieser Abrede.

Abg. Sonnenmann bestreitet daß in §. 10 vereinbarte Um-

lastverträge als ausgerichtet, die Regierung wird entlastet zum Nach-

teil der Industrie. In der Praxis ist allein die „Norddeutsche Alli-

gemeine Seiden“ für das Umlastverträge eingetreten, ohne daß

die spätere Schule vertragt hätte. Wenn der Abfall verhindert werden soll, so kann es nicht anders

als durch die Verhandlung einer neuen Verträge eingerichtet werden, weil das ganze Volk

die Mittel aufzubringen möchte, ebenso wie hier, wo die

Summen des Unternehmens zusammengebracht werden sollen.

Was liegt, da zwei Siedlungen, um die es sich hier handelt,

Reichstag.

8. Sitzung vom 19. Juni 1884.

Ein Theil des Bauschuh, v. Böltcher.

Böltcher v. Bauschuh eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 25 Min.

Das Haus eröffnet eine Diskussion der Bezeichnung der zur Ver-
teilung im Plein unregelmäßigen Petitionen, sowie in dritter
Richtung die Bezeichnung mit den Niederlanden bei der
Sitzung des geistigen Eigentums und legt dann die gleiche

Zeitung auf Abfall in die gleiche Richtung fort.

§. 10 lautet in Abfall 1: Die Mittel zur Verteilung der von den
Beratungskommissionen mehr durch Beiträge aufgesetzte, welche von
den Mitgliedern nach Wahljahr in den Betrieben von den Ver-
tretern verdiente Höhe und Gehälter bis zum Jahresende ver-
dienten, jüngeren und nicht ausgebildeten Arbeitern, sowie die
hauptsächliche Geschäftsführer höchst angelegt werden.

Die deutsch-französische Partei (Kunst-Bau) kontrahiert mit den beiden Seiten eingehalten:

und des Jahres kommt der Betriebsteuerabschaffung folgende Seite eingehalten:

Hierbei werden die Kosten für Gas- und Gas-

gasöllinen und für die hinterbleibenden des Ge-

schäfts vom Abstand des Rechnungsjahrs ab,

in dem der Aufschluß stattfindet, mit ihrem Deckungs-

kapital in Asien gebracht.

Abg. 2 des 5. 10 lautet: „Zwei und Schäfer, welche während

der Betriebsperiode durchschnittlich den Salz von 4 A möglich über-

tragen, kommt mit dem 4 A übersteigenden Betrage nur zu 1/2 in

Abrechnung.“

Die deutsch-französische Partei, sowie Abg. Schäfer und Gen. bean-

tragen die Siedlung dieser Abrede.

Abg. Sonnenmann bestreitet daß in §. 10 vereinbarte Um-

lastverträge als ausgerichtet, die Regierung wird entlastet zum Nach-

teil der Industrie. In der Praxis ist allein die „Norddeutsche Alli-

gemeine Seiden“ für das Umlastverträge eingetreten, ohne daß

die spätere Schule vertragt hätte. Wenn der Abfall verhindert werden soll, so kann es nicht anders

als durch die Verhandlung einer neuen Verträge eingerichtet werden, weil das ganze Volk

die Mittel aufzubringen möchte, ebenso wie hier, wo die

Summen des Unternehmens zusammengebracht werden sollen.

Was liegt, da zwei Siedlungen, um die es sich hier handelt,

den gehei. Dr. Schröder, Schulstraße 3, part.

Reichstag.

8. Sitzung vom 19. Juni 1884.

Ein Theil des Bauschuh, v. Böltcher.

Böltcher v. Bauschuh eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 25 Min.

Das Haus eröffnet eine Diskussion der Bezeichnung der zur Ver-

teilung im Plein unregelmäßigen Petitionen, sowie in dritter
Richtung die Bezeichnung mit den Niederlanden bei der
Sitzung des geistigen Eigentums und legt dann die gleiche

Zeitung auf Abfall in die gleiche Richtung fort.

§. 10 lautet in Abfall 1: Die Mittel zur Verteilung der von den
Beratungskommissionen mehr durch Beiträge aufgesetzte, welche von

den Mitgliedern nach Wahljahr in den Betrieben von den Ver-
tretern verdiente Höhe und Gehälter bis zum Jahresende ver-
dienten, jüngeren und nicht ausgebildeten Arbeitern, sowie die
hauptsächliche Geschäftsführer höchst angelegt werden.

Die deutsch-französische Partei (Kunst-Bau) kontrahiert mit den beiden Seiten eingehalten:

und des Jahres kommt der Betriebsteuerabschaffung folgende Seite eingehalten:

Hierbei werden die Kosten für Gas- und Gas-

gasöllinen und für die hinterbleibenden des Ge-

schäfts vom Abstand des Rechnungsjahrs ab,

in dem der Aufschluß stattfindet, mit ihrem Deckungs-

kapital in Asien gebracht.

Abg. 2 des 5. 10 lautet: „Zwei und Schäfer, welche während

der Betriebsperiode durchschnittlich den Salz von 4 A möglich über-

tragen, kommt mit dem 4 A übersteigenden Betrage nur zu 1/2 in

Abrechnung.“

Die deutsch-französische Partei, sowie Abg. Schäfer und Gen. bean-

tragen die Siedlung dieser Abrede.

Abg. Sonnenmann bestreitet daß in §. 10 vereinbarte Um-

lastverträge als ausgerichtet, die Regierung wird entlastet zum Nach-

teil der Industrie. In der Praxis ist allein die „Norddeutsche Alli-

gemeine Seiden“ für das Umlastverträge eingetreten, ohne daß

die spätere Schule vertragt hätte. Wenn der Abfall verhindert werden soll, so kann es nicht anders

als durch die Verhandlung einer neuen Verträge eingerichtet werden, weil das ganze Volk

die Mittel aufzubringen möchte, ebenso wie hier, wo die

Summen des Unternehmens zusammengebracht werden sollen.

Was liegt, da zwei Siedlungen, um die es sich hier handelt,

den gehei. Dr. Schröder, Schulstraße 3, part.

Reichstag.

8. Sitzung vom 19. Juni 1884.

Ein Theil des Bauschuh, v. Böltcher.

Böltcher v. Bauschuh eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 25 Min.

Das Haus eröffnet eine Diskussion der Bezeichnung der zur Ver

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

M 172.

Freitag den 20. Juni 1884.

78. Jahrgang.

Litteratur.

Weltgeschichte.
Allgemeine Weltgeschichte von Georg Weber. Quelle und
Ursprung unserer Wirkung auf Hochgebildeten erordnet und übersehen.
Seiter, Düsseldorf: Gedruckt bei reinlichen Buchdruckerei, der Volks-
verweserung und der neuen Staatsbildung, Leipzig, Verlag von
Wilhelm Engelmann. 1883. Mit dem vorliegenden Bande
ergänzt das Altersbuch zum Höflich, eine neue Weltanschauung,
die den Christentum, nimmt Hof, und die Eltern jungen an-
bietet der Germania vom Schauspiel der Weltgeschichte verordnet
zu werden. Eine Umgestaltung der bildlichen, religiösen und
littischen Geschichtsreihen statt, wie sie befremdend als wirkes
vorgesehenen ist, ergänzt eine Kunde für den Unterricht, die zu
leben, wie sie lebte, aber auch möglich lohnender nicht ge-
baut werden kann. Wertheim, trotz des Interesses, das hier
Vorlage der Geschichte beim Vorleser erfordert wird, ist für so
eheres lange Zeit vernachlässigt geblieben; doch hat aber die
eigene Vergangenheit aufgezeigt, was die Vorgänger
unterstellt haben. Da aussichtsreicher Weile wird von Weber's Welt-
geschichte dieses artiges Vorlesebuch erordnet und hat es
die gebildeten einzelnen Bußfeste zu einem organischen Ganzen zu
vereinen.

Die Nummern 23 und 24 der „Gartenlaube“ enthalten eine Hälfte unübertreibbares wie beschreibbarer Wohl und eine große Anzahl wortgleicher Illustrationen. Graf Schieba's ausgewähltes „Schriften-Salvator“ ist so weit ausgezogen, daß bereits in Nr. 26 der Erfolg erfolgen wird. Die in Nr. 23 von begrenzter Erzählung aus der Feder H. v. d. Ober's nicht das Interesse bestimmt, in einem Grade ist „Druckfehler“ lediglich der Titel dieser Erzählung, die und in überaus lebendiger, aufsprechender Schreibung Silber und Weiß auf Bildungen vorführt — Goethe, Karl August, Anna Amalia, Georgina Baute, Frau von Stein und der andere tödlichsteres Wöhner und Graues jenseit im Vorbergang.

der Freiheit. — Der Artikel über die Säfe des deutschen Reichstages von Karl Kraus-Wießboden erzählte dem Druck von dem früheren Monarchismus des deutschen Reichstages, welcher gerade jetzt geprägt der Gesellschaftsfrage eines neuen großartigen Reichstags-Verblüfftes in der deutschen Reichshauptstadt die eignungreiche Wahlmöglichkeit auf sich besetzten gernigt. **4.** Wie von den meisten Freien aufmerksam verfolgten Verfassungen, bei Dr. C. Rück über die „Anwendungsmöge der Rücksichtsfreiheit“ führen in einem dritten Artikel, welcher die Abhängigkeit gegen die Anwendung vom Gesetze handelt, in Nr. 24 ihres Bildbuchs „Kriegerische Wille“ hab: „Deutsche Bühnenlehrer“ (Werth und Recke), „Der Kriegerstaat der Marine“ („Durch“ und „Aufbau“), „Rücktag eines Todes“ (Werner Schellkopf), „Szenenleben“ s. f. m. Von den Illustrationen ist Schwindt's „A. October 1790“ als meisterhafter doppelseitiger Holzschnitt ganz lebendig ausgestellt; aber auch die übrigen Bilder: „Holzdruck“, „Ritter auf dem Jagdgericht“ bei Wixson, „Verwirrungsangriffen“, „Brand bei Wiener Staatsoper“, s. f. m. Schumann's „S. f. m. eine von herausragenden allgemeinen Zeitschriften jenseit wie von Monarchismus“ Werthe.

Weltta. Ein Dichter-episches Gedicht von zwölf Strophen
Grennstadt a. W. Carl Jäger's Nachf. 1884. Preis, 150 S. —
Der Dichter ist schon als Dramatiker mit einer Reihe gelungenen
und zum Theil auch mit großem Erfolg aufgeführten Schauspielen
herausgestoßen, einer im großen Stile gehaltenen Tragödie „Belarmer“,
einem tragischen Buffspiel „Solage“ und dem durch die wunderliche
Sabbathauptschlafkunst erzerten Melodramenkant in Bezug auf
lauterer geworbenen Schauspiel „Burgzaal Freiberg“. Zu seinem
Weltta. läßt sich er mit den seuzermässigen, lieblichen Farben des
Liebhabers eines Junglings und einer Jungfrau, das vor unzähligen
Augen auf jedem Bühne vor mondänen Knaben sich eindrückt,
aber vor der tollen Entfaltung des dem ersten Glanze des legenden
deutsch-tschechischen Krieges abgeführt wird. Weltta, ja heißt sein
Held, hat sich kaum die Hoffnung auf das Beste, der sich nicht ver-

lebarm eingigen Zustand, seiner Tochter Melita, trennen lassen, er vorsieht, so mägt er dem Recht das Königl. folgen. Um den vorstüdlichen Standort Vorauslebenswochen und dann Verschönerungen bei der ornata Melita das Herz, und der ehrlich Geheimgelehrte folgt ihr bald nach, um neben ihr im Schatten breitende Ehe zu suchen. Doch zweifelt, tief und trist empfunden wie das Gesetz ist, auch die Gehilferungen des Kindesleibes in der Seele großen Mutter und seiner Mutter. Wenn überwiegend auch die äußere Einflussnahme nicht eben weniger freie Gestaltung durch die Phantasie des Dichters ist, so handelt es sich doch offenbar in der Darstellung der inneren Leidenschaft nicht nur um kühnherzmal in jenseits schlimmster Kriegstage Geschahenes, sondern um wohltliche Lust und mittlere Freude, wie sie im Herzen jüttieren, welche dem Dichter leicht zukommen, wie schon die der Dichtung vorausgesetzte Widerumung erreicht ist, und es werden diese Milderungen der Mutter und des Schwestern in vielen Ausdrücken aus derselben hauptsächlich widergelesen. W.

Ein wunderbares Maßgericht für Fälle, welche öffentlich sprechen wollen, ist Wallstraße's *Rat und Vertrag*, beiden in zweiter Auflage (6.—10. Tausend) bei Carl Krebs in Stuttgart erschienen. Die „*Rat des Sozietäts*“ gehört zu den ältesten, welche aus dem Leben heraus geschrieben sind. Das Verfassers Beharrtheit war, die Hauptstücke, welche etwa in einem System der Vortragskunst abgehandelt werden müssen, in spielerischer Form so vorzutragen, daß dieses Buch ja der höhern Unterhaltungsliteratur zugehört. Es ist für Jungen geschrieben, der auf den Schulhauß der allgemeinen Bildung läuft, sowie für alle, welche auf militärische Schulen hinspielen, oder vor solchen zu stehen haben. Indem es die Einheit und Schönheit der Sprache so hervorhebt, ist es ein Werk an die Nation. Indem es die Technik des Sprechens behandelt, indem es die Vervoll- und Schöpfung von allen Dingen, die zum Sprechen nötig sind, erregt und für jenseits Schulwands gibt, ist es ein Meisterwerk für alle, welche Sprecher oder Beruf sind: angehende Richter, Anwälte, Preller, Lehrer, Pastoren.

ment- und Vollbrecher, bestrohende Mäthe, weibliche und männliche Vereinsordnungsdekte, Schulspießer, Teufelsprecher, beginnende Schäfer, für Esterne, für alle, die ihre Aufsprüche befehlern, eine schmiede Ohnmacht und Angst trüben wollen. Der überaus billige Preis des jähn ausgeschafften Verbot (geb. 3 A., geb. 4 A.) erweckt bei Huldigungen in den meisten Städten.

Bei dem Voranschreiten der Sommerferien, die so lange am Genfer See zuvergehen, ist es wohl geziemlich, ein Werk in Erinnerung zu bringen, das sich als gründliche literarische und geschichtliche Fortsetzung auf die Serie empfiehlt. Es ist die „Geschichte und Literaturgeschichte der französischen Schweiz und Savoyen“. In ihrer vollständigen Entwicklung zum ersten Mal dargestellt von Dr. Hermann Stummig, Jährer 1883. Th. Schröder. Das Buch, das allerlei Auszüge aus den einheimischen Schriftsteltern enthält, eignet sich namentlich für Solche, die in Genf, Waadtland oder Savoyen sich in der französischen Sprache aufzuhalten wünschen.

Wiener Criminal-Bibliothek. Im Verlage von Hugo Engel in Wien ist jetzt das erste Heft der „Wiener Criminal-Bibliothek“ erschienen, welches den von dem Wiener Auschussthergericht am 9. und 10. Juni durchgeführten Schenkungen gegen den Staatsanwalt Hermann Wissnitzer in ausführlicher Darstellung nach freigegebene Rechtsurteile reproduziert. Dem Verhandlungsbuch, welches die einzelnen Phasen dieses Strafverfahrens in spannender Weise erfasst, ist auch eine juristische Darstellung der internationales strafrechtlichen Umstände beigegeben. Das Heft erscheint mit zahlreichen sehr gelungenen Illustrationen und ist um des Preiss von 30 kr. (50 q.) in allen Buchhandlungen zu haben.

**Rechtsanwältin Barbara Seifert ist Ihre Anwältin.
Ihr best qualifiziertes Jurid. Beratung Dr. Oscar Walli ist Ihr Anwalt.**

Volkswirtschaftliches.

Als die kleinen Thal leitenden Gebungen sich zu richten an den verschiedenen Gebieten befinden C. G. Geiss in Grispig-

Tom Cage.

I Sonne habe HILF! Wie gern möchte die Wölfe die Rolle der
Stärke spielen! Jedes für sie ist die Sonne längst untergegangen.
Der Wölfe kommt es manchmal vor, ihr eigener Prunkbeginn geht zu
ende. Ob jedoch allerdings auch eingetretene Freude, aber dies ist
dann an sich ein Zeichen des Überschreitens des Gelassenheitsmaßstabes.
Ob das Wölfe, was sich bei in den Wolltagessachen indirekt abdrückt?
— Hat dieser einen Begriff vom Sterne, wenn er spiegelglatt, wie
eine Alpe glaubt vor seinen Augen sich aufzuhellen? — Nemer
Sänger, der da die Thüren und Wandschrankenspiele zu hören hat,
heftet keine Farbe bei Seite! Das gelbeine Gesichter ist wieder ein-
mal vorbei.

Wieder heraufzurufen war nicht gerade zu dem Zweck bestimmt, der den Zweck der stagnation.

Wieder heraufzurufen war nicht gerade zu dem Zweck bestimmt, wie z. B. die Gründung jenes neuen großen Partei in Berlin, jenes Ordensbundes, wo eine „Druckerei des Sozialen Engagements“ wohnte, wo die Rechte Freiheit lebten und von wo es sich regelhafte Menschen bewilligen entzogen. Nach dem sozialen Entwicklungen auf diesem Gebiete schienen sich nicht gerade befriedigend viele Büchhaber für Revolution führen. Das sind mehr Vapiere für Gold, die das Geld stören haben.

Was jetzt bestimmt am Mittwoch etwas besser aussieht als Samstag, sind Selbstregie-Gründungen. Ob es mir gut, doch sie nicht auch die Bio-Zins-Aktion in Deutschland einsetzen können. Die kleinen haben in den letzten Tagen eine solche Gewissensbisse erlitten, nachdem über ihre Obligationenmehrjahrigen Gläubiger geweckt. Ob ich

eben nicht klare Gold, was glüht.

Am 26. Wiener Börsebericht berichtete am Mittwoch dass Teckberg wegen der Dubiosität in Vogelz. u. l. m. u. j. m. Röcklisch gab die Börseierung seiner Gesell. zu Schätzungen wegen des Gesetz. Die Witterungsbörsche verlor gleichzeitig.

Weiter ein neues Alpenbahn-Projekt. Wie der Werner „Umb“ willthheit, nach demnächst den Bürdelebbörsen durch Herrn Eugenius Ritter das Concessionsglück für die Überführung, resp. Durchfahrtung des Großen St. Bernhard eingerichtet werden. — Die „Gesellschaft der internationalen Alpenbahnen“, welche von der italienischen Regierung eine Subvention von 33 Millionen gewährt wurde, möchte die Schweiz in direkte Verbindung mit dem Kontinenteuropa legen, indem sie die internationale Vino Martini-Alpen-Bahn herstellt, das heißt unten in den Großen St. Bernhard durchdringt. — Das von Beutlereret gehabte Projekt der Großen St. Bernhard-Bahn bedingt zu seiner Ausführung nur 32 Millionen, alle die Hälfte der Kosten der Aufstellung bei Mont-Blanc-Projekten und drei Hälfte derjenigen des Simplon-Projektes. Dachte manche bis Säkretär z. B. nur 2½ Millionen zu geben haben, hat der 6 Mill. mehrheitlich die Simplon-Gesellschaft so brachten können.

Die Bettina „A.-B.-G.“ liefert vom Mittwoch: Die Görlitz machen durch einen neuen, zweiten, namentlich „König“ benannten, Geschäft, verschieden, so

heute durch das jemals allgemein verbreitete Verbot ausdrücklich bestimmt, daß die Regierung des Reichs-Strategie-Kontrolle noch während durch den Bundesrat durchgesetzte Rechte in wohlbemittelten Fällen ebenfalls noch beim Reichstag eingefordert werden kann. Wer begegnet in der That nicht, wie hieraus eine ungünstige Waffensetzung hervorgeht werden kann; denn im Effekt kommt es gleichzeitig auf dasselbe heraus, ob der Entwurf noch im Deutschen Reich oder in einer Kommission des Reichstages begründet wird. Wir halten es aber für das Unvermeidliche, wenn er überhaupt in Meier liegt in der Schwebe bleibt; denn, würde er wirklich eingefordert und noch durchsetzbar sein, so unterliegt es seinem Zweck, daß bestimmt entweder durchgesetzt würde, und damit wäre doch dem einigermaßen vorgebeugt, daß es nicht jeden Augenblick wieder auftreten kann. Nach der jetzt ganz allgemein verbreiteten Waffensetzung ist eine Konstruktion nicht zu bestreiten und deshalb wäre es jedenfalls das Beste, wenn er nun auch wirklich formell abgelehnt würde.

Die Kurste geprägt durchdringend. Für Transporte und Bombarden war die Geltung eines höher als gelten, was prägten die Kurste nur kleine Einschätzungen. Die Richtige von dem der Sozialen Markt-Umwertung durch die Transaktionskosten erzielbaren Nutzen sollte nun einen geringen Einfluss auf den Kurste. Ruhige Werthe prägten ziemlich früh Entwicklungen, die aber später verschoben ab. Nach langen und qualitativen waren etwas niedriger. Die Geschäftswerte sind auch im weiteren Verlauf auf der Tagetordnung, die Kurste geben fast unverändert weiter nach. Sozialer Angebot möchte sie getrennt hinzuaddieren.

ment auf. Soziale Arbeit muss für gewisse soziale Gruppen und soziale Werte bemerkbar sein.

Gebü 819^a, (519^b), Brüssel 533^a, (534), Bamberg 259^a, (263), Darmstädter 162^a, (152^b), Berliner Bund 151^a, (151^b), Bielefeld 195^a, (195^b), Bochumer 109^a, (109^b), Bochumer 74^a, (74^b), Cottbusser 95^a, (95^b), Wittenberger 197^a, (198^b), Wittenberger 104^a, (104^b), Schlesier 119-73, (120), Schlesier 309-50, (301), Gießener 285-50 (bei: Super 146 (146-50), Gottbets 105^a, (105^b), Schweizer Central 26-50 (96), 1880er Jahren 78 (79), Bielefeld 206-25, (205-25), Bochumer Schule 267, (267), Bielefeld 206-25, (205-25).

Vermischtet.

* Leipzig, 19. Juni. Güterverkehr auf dem Beflitzer
Dresdner Bahnhof im Mai c. I. Frachtgutverkehr
a. Wagenlohnungen: Güte 9,609,340 Röleg., Kosten 6,238,700 Röleg.
b. 3,785,380 Röleg., Getreide und Mehlfabrik 2,612,900
Röleg., Spiritus 833,340 Röleg., Eisenmühle 735,000 Röleg.
verschiedene Güter 1,820,570 Röleg., gesammt 25,856,710 Röleg.
Wagenlohnungsführer, b. Schädiger: 3,012,847 Röleg., c. Ge-
meinschaftsgang: 25,559,117 Röleg., II. Frachtgüterverkehr
a. Wagenlohnungen: Getreide 450,000 Röleg., Mühlensäfte 202,880
Röleg., Güte und Fette 89,400 Röleg., Tüpfelgemüse 180,100
Röleg., Eiermarkttiere 1,685,880 Röleg., verschieden Güter
1,301,160 Röleg., gesammt 8,802,880 Kilogramm. Bagagelösung
Güter, b. Schädiger: 8,400,844 Röleg., c. Eisenbahngesell-
schaft: 7,119,674 Röleg., III. Im Ganzen wurden an Güterlinienverkehr
10,398,660 Röleg. Wagenlohnungsführer und 6,422,381 Röleg.

Schläger, gekommen 35,818,791 Kilogr. Im April c. beliefert sich der Gleisverkehr auf 29,706,780 Kilogr. Wagenabfuhr gleich und 6,510,926 Kilogr. Schläger, gekommen auf 36,937,748 Kilogr. Der Gleisverkehr des Monats Mai c. blieb also gegen den April c. zurück um 400,220 Kilogr. Wagenabfuhr und 23,738 Kilogr. Schläger, gekommen auf 458,934 Kilogr. — Das Volumen dieser Güterarten war zu ersterer Zeit 872 Güterwagen (369 Einweg und 313 Abgang) und 31,000 Güterwagen (15,453 Einweg und 15,507 Abgang). — Da Güterarten wurden vereinbart im Gleisverkehr 212,016 Kilogr. im direkten Verkehr 58,170 Kilogr. gekommen 270,186 Kilogr. — Die Güterumwandlung belief sich im direkten Verkehr auf 64,280 Kilogr. — Da Holzprodukt wurde abgeleistet im Gleisverkehr 107,497 Kilogr. im direkten Verkehr 10,600 Kilogr. gekommen 116,507 Kilogr.

leistungen betragen für die Sterbeoste 55.04 Proc. der vereinbarten Beiträge (gegen 61.07 Proc. im Vorjahr), die der Krankenfeste 63.49 Proc. (gegen 73.28 Proc. im Vorjahr). Die Hauptvermögensaufzehrung betragen nur noch 24.00 Proc. der Beiträge (gegen 25.01 Proc. im Vorjahr und 35 Proc. im Jahre 1883). Das war Verteilung der ersten Einrichtungs- und Organisationskosten geschlossenen Betriebes in Höhe von 65.000 M. bildet ein der Jahr gesetztes unbestraftes Darlehen, das nichts auf den Namen des Gläubigers lautende Schuldurkunde ausgestellt sind, deren Amortisation mit dem Abschluß des 10. Geschäftsjahres beginnt. In dem Geschäftsjahre wurde eine Detraktion nicht beobachtet, vielmehr aufzuheben und einzustromen die Detraktion des vorhergehenden Geschäftsjahrs erhielt. Das Schloß bilden die Wahlen.

† Dresden, 18. Juni. Sachisch-Sächsische Dampfschiffahrtsgesellschaft. Die heutige Rechnung im Heiligkreuzer Etablissement hier unter dem Vorsteh der Inspektorat Dr. Schatzschroth abgeschlossene 48. ordentliche Generalversammlung der von genannten Reiteteigelobten, an welcher sich 68 Aktieninhaber mit 120 Stimmen und Stimmen beteiligten, verließ überaus zufrieden und danklich." Der Geschäftsjahrs kommt Redungskonto von 1883/84 noch debitorisch und einflussreich gezeichnet und eben rücksichtig der ausgezählten Vertheilung des Reingewinns zu gestimmt. Hierauf erhalten die Aktionäre von dem 214.915 M. betroffenen Vermögen eine Dividende von 18 Proc., während 10.000 M. auf Restarifmont-Konto für Zwecke der im nächsten Jahr zu beginnenden 50jährigen Jubiläums der Gesellschaft zurückgestellt werden. Die Dividende gelangt von wegen ob bei der Weimarer Flusslauf in Dresden zur Auszahlung. Bei der Bemerkungsschrift wurden die nachstehenden Mitglieder Evidenzabur: Seder, Rauter, E. Kausig und Nachmann Spinnerei Dresden, in den Aufsichtsrath die Niederdeutsche Mitglieder Direktor A. Müller, Oberst P. von Tettauern und Director Benjamin Wackerl in Dresden wiedergemäßt.

† Die Sachisch-Sächsische Dampfschiffahrtsgesellschaft zu Dresden, welche im vorigen Jahre in der Notwendigkeit stand, ihre durch solche 50jährigen Umlauf befreit gewordene und auf Abteilungsende laufende Zeit gegen erneutdrückliche auf Rechtsbehörde lautende Forderung erhielt vom Hauptkontor zu Dresden schließlich die Notiz beurkundet, daß sie neue Stempelabzeichen aus der meistgelesenen Kreisbeamten die neue Stempelabzeichen entziehen. Die gesuchte Abgabe in Höhe von 4821.50 M. wurde jedoch von den Geschäftsführern verneigt und die Anfeindung der Obersteuerbeamten angerichtet. Somit das Finanzministerium, als zum der Besteckrat in Berlin haben die bislangigen Sitzungen abfällig erschienen, nochmals sich die Geschäftsführer mehrere heidsverehrlichend an den Reichstag gewendet hat.

— Oberlausitzer Bahn. Von informierter Seite wurde k

Eugen Bequens möchte man vielleicht ermutigen bleiben. Die Angelegenheit ist bestimmt jährlig im englischen Parlamente verhandelt worden, ohne daß die angebliche Heiligkeit behauptet werden könnte, daß sie geäfft wäre. Um so mildeherzig würde es für uns Deutschen sein, wenn sich beim Reichstag die Gelegenheit böte, die Entscheidung unbedeutend empfänglicher Weise über die Sache in Erfüllung zu bringen.

Berlin, 19. Juni. (Telegramm.) In bestiger Übung des Reichstheaters wurde der Operettenturm betr. Abänderung des Reichstempelsteuerabganges gemäß den Reichstagsbeschlüssen entgegengetreten.
H. Berlin, 19. Juni. Die Reichstagsabgeordneten des Reichstags

II. Berlin, 19. Jan. Die Unterkommission des Haushaltsschutzes trat gegen Abend zusammen, um über die für die überwiegende Dampfer-Subvention vorliegende zu berathen. Es wurde vergeblich versucht, den Unterricht noch vier Sitzungen bis einer Erörterung zu unterwerfen; auch der Anwesenden, maritimen, polizeilichen und kommerziellen Seite hin. — Auf Anregung des Hbgs. Richter (Bogen) stellte Staatssekretär Nordhoff jedoch den Vorschlag der Verkürzung des Reichshandels-Gutes um 1883/84 mit, nach welchem sich gegen den Voranschlag ein Deficit von 1,000,000 „A“ ergibt, tatsächlich in Folge des Verlustes bei den Währungen, welche 8,700,000 „A“ beträgt. Nach die Totalsumme zeigt eine Währungsabschöpfung von 6,000,000 „A“ Hbg. Richter wird darauf aufmerksam, daß es folgerichtig ist, das Einkommen für den Gute 1884/85 auf die eingetragenen um 20 Millionen angestiegenen bewilligt werden soll im Vorjahr. Die Bestätigung der Rechtheit wurde bis Montag verlangt.

— Bei der Beurtheilung der Southampton-Gebietsschutz-Vorlage im Reichstag begründete ein hervorragender Sozialdemokrat, der Abg. Peter-Wiemers, dem in seiner Eigenschaft als Präsident des „Arbeitsausschusses Nord“ eine 27jährige Erfahrung zur Seite steht, sein Urtheil für die Vorlage in folgender Weise: Die zweite Frage ist eine wichtige und mehr in den Vordergrund treittende, ob es die Frage, ob es das Opfer wert ist, dass wir die vier Millionen dafür benötigen. Ich sage ja, wenn ich alle Umstände in Betracht zieht, so glaube ich, es wird sich doch mit der Zeit beglichen. Dieses Urtheil sich in rechtlich auch viel weniger als die andere Frage mit Rechten beweisen; aber die Zweite ist besser, doch sie allen Erfahrungen gemäß doch wirklich zu bejahren ist. Die Sowjet führt uns mit großen Überzeugungen näher in Verbindung. Japan, China mit seinen 300 Millionen Einwohnern, wo angeblichlich wieder drei Provinzen beim europäischen Werthe eröffnet sind, wird noch mehrere Jahre überzeugen, es nicht ger zu langen Jahren sich ganz dem europäischen Handel eröffnen, und dann noch Deutschland bei der Hand sein, um im Weltkampf den Nationen für seinen Befehl einen Theil direkt anzurechnen. Ganz wie z. B. einnehmen, doch das Reich der

Witte noch ihre, ihr viele Gütesachen zu kaufen haben wird, und wenn ich meine Verdienste dahin auf die Weise weiter entmündigt haben werden, und wir von Deutschland aus einen großen Theil der Gütesachen holen und mitföhren, und zum Gütesachenhandel gehörig, leicht, dann wird es vielleicht indirekt doch wieder ihre dazu beitragen, doch die Subsistenz fügt reizt. Wahrscheinlich ist in der selben Epoche einer erzeugte großer Zustandtheil; auch dann wird sich immer mehr die deutsche Industrie den Weltmarkt bedienen. Schon jetzt ist das deutsche Gewerbe in Australien nicht unbedeutend, und es würde noch weit größer sein, wenn die Verbindung darüber sicherer und leichter wäre. Ich bin überzeugt, daß ein nicht unbedeutender Theil der Auswanderung nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika sich förmlich Australien zuwenden würde. Die aufzählliche Richtung beginnt, wenn man einen Vertrag mit ihr macht, was nicht sehr schwer ist, für jeden Einwohner eine gewisse Summe, so daß vielleicht die Behörde dahin nicht sehr viel thunter werden würde, als sie nach den Vereinigten Staaten ist. Diese Sache ist ja eine, die nicht ja gerade wirtschaftswert für Deutschland ist, und man könnte sagen: wir wollen kein Geld dageben, daß unsere Produkte dahin aufzuhören; aber mein Herrn, die Aufzehrung kann nicht davon ab; Sie wird ja, so lange eine Überzahlung vorhanden ist, auch erhalten wie Sie jetzt ist und trotz der kleinen Aufzehrung in den Vereinigten Staaten in diesem Jahre noch eben so stark gewesen ist wie in den letzten Jahren. Sonst ist von anderer Seite der Verlust von Kaufkraft und auch von China mit Deutschland als sehr unbedeutend hergestellt, und das kostet dann schon einen, daß eine ganz ungemeine Menge Waren über England nach Deutschland gehen könnte mir nicht. Ich habe von einem Brundt in Galveston, der in einem sehr ausgezeichneten Geschäft ist, eine Auskunftung, daß nach und nach von Galveston anfangs bis ungefähr 100,000 Tonnen Waren hin und her von Deutschland aus bewegen, die aus alle diesen Städten, die über England erreichbar sind, zu trogen haben, und durch Reisen zwischen, wenn diese Dampfer verkehren, erzielt werden. Wahrscheinlich ist ja Galveston nicht in die Linie mit eingeschlossen; wenn ich es aber ja bestimmte klar, so würde ich jährlich eine Zweiglinie nach Galveston nach Deutschland ausrichten.

linie von Solingen nach Wuppertal und Gelsenkirchen, und so
gleiche, auch ohne Subventionen würde sich eine solche bezahlt machen.
Es wird gefragt, warum sollten es dann keine Subventionen werden. Mein
Herrn, da ist ein Punkt, den Sie wohl unbedingt nicht auf bei-
den Augen verlieren dürfen. Die hohe Brücke, welche die Straße vor dem
Linden hohen nach Mönchengladbach und nach Düsseldorf, ist so bedeutend,
dass die Brückenzoll es nicht begünstigen können. Das will ich Ihnen gern auf Huns-
terger Brückenzollmiete einsparen; ich will nur sagen, dass wieder die heutigen
Zollbeamten noch bei Sonderzoll direkt nach Deutschland geschick-
tet werden, jenseits aber daraus abhängen lassen, ob sie direkt hinter
louisburg liegen, sie nach der Reichsbahn und anderen Gütern kommen
und nach der Schmiedefähre von Kettwig, um dort Solpeter u. l. m. einzuhören.
Also einen reinstitutionellen Vorteile von den Zötlern haben
wir nichts nicht, eigentlich. Es am bestimmten Tage von Hamburg
abgehen. Ich habe noch vorgezogen zu bewerben, wegen der Subven-
tion, dass Sie so bemessen ist, dass eine Gesellschaft, welche etwas
stammt, ihre Subvention auf Direktzoll so nahm in die Tasche füllte
zu können, sich sehr wünschte wird. Diese Gesellschaft, ist es eine
Berlin, ist es eine Hamburger, ist es eine Düssel, wird Sie hier
aufmerksam machen, um bei Konkurrenz gebeugt zu sein; Sie wird es besser
modest wünschen als die Männer, die jetzt behindern geben. Ich hätte doch
auch nicht die sehr Männer, den die gegenwärtig Düssel geben seit
mehrere so großen Steinen hinab. Ich glaube also, dass, wenn die
Gesellschaft, die es bekommt, sich erfreut, es besser zu machen, si-

